

Nahklang

INFORMATIONEN DER KAMMERMUSIK-GEMEINDE E.V.



AUF EINEN BLICK

Aktuelles

Erfreulich: Steigende
Besucherzahlen

Kooperationsvertrag mit der
LHH verlängert

Im Fokus: Cornelia Schmid (1.
Vorsitzende)

Sonderveranstaltungen 2023

Konzerte

Rückblicke

- Nils Mönkemeyer/ William
Youn 17. Januar 23

- Samuel Hasselhorn/ Helmut
Deutsch 11. Februar 23

Nächstes Konzert

- Barbican Quartett - ARD-
Preisträger 9. März 23

Wissenswertes

Leoš Janáček (1854-1928) -
Streichquartett Nr. 2 „Intime
Briefe“

Dobrinka Tabakova - „Ear of
Grain“ (2022)

Aktuelles

Steigende Besucherzahlen

Erfreut können wir berichten, dass die Besucherzahlen in der Saison 2022/23 wieder steigen. Betrug der Besucherschnitt in der Corona-Nachsaison 2021/22 noch 189 Besucher/innen, liegen wir nach den ersten fünf Konzerten dieser Saison mit 246 Gästen deutlich darüber. Die Lust auf erstklassige Kammermusik wächst, das Programm stimmt und macht Lust auf mehr.

Der vorläufige Höhepunkt: Bei der „Winterreise“ war die Orangerie mehr als gut gefüllt. Das hatte es lange nicht mehr gegeben. Dies ermutigt uns und stimmt zuversichtlich auf bessere Zeiten in einer Normalität, die nun fast wieder gegeben ist.

Kooperationsvertrag mit der LHH verlängert

Im Dezember 2022 wurde der bisherige zweijährige Kooperationsvertrag mit der LHH, federführend ist hier das Kulturbüro, verlängert. Damit wird die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit fortgesetzt. Wir freuen uns über diese Entscheidung. Damit sind hochklassige Kammermusik-Konzerte in Herrenhausen auch für die Zukunft gesichert.

Im Fokus: Cornelia Schmid - 1. Vorsitzende der KMG

Mit der neuen Rubrik „Im Fokus“ werden wir in jeder Ausgabe des Newsletters ein Mitglied des Vereins vorstellen, auch, um das Vereinsleben und Nähe wie Transparenz weiter zu stärken. Heute beginnen wir mit Cornelia Schmid, unserer 1. Vorsitzenden.

Was ich beruflich mache ...



Ich bin Geschäftsführerin einer internationalen Konzertdirektion, die ich von meinem Vater übernommen habe, der sie 1959 gegründet hat.

Wir vertreten ca. 60 Künstler/innen im klassischen Musikbereich, im weltweiten Generalmanagement oder auch lokal in Deutschland oder Europa und veranstalten ca. 40 Orchestertourneen pro Saison mit internationalen Spitzenorchestern aus aller Welt.

Wie ich zur Kammermusik gekommen bin ...

Mein Vater war ausgebildeter Pianist und ich selbst habe mit 7 Jahren angefangen Geige zu spielen. Wir haben zusammen viele Sonaten gespielt und zuhause Kammermusik gemacht. Als Hobbygeigerin und später Bratscherin spielte ich während meiner Studienzeit in verschiedenen Studentenorchestern und lernte dabei auch die Streichquartettliteratur kennen. Die Konzertdirektion Schmid hat viele legendäre Quartette vertreten wie das Guarneri Quartett, das Alban Berg Quartett und andere. Die Kammermusikgemeinde Hannover gehörte für mich schon als Schülerin zu meinem Konzertleben.

Meine Lieblingskomponisten sind ...

Es gibt so viel wunderbare Musik in allen Bereichen, da kann ich schwer entscheiden. Wenn's einer wäre für die berühmte einsame Insel wäre es bei mir wohl Mozart - die Opern, Sinfonien, herrlichen Klavierkonzerte und die Kammermusik - hier liebe ich alles. Leichtigkeit gepaart mit emotionaler Tiefe und Abgründigkeit.

Mein musikalisches Lieblingswerk ist ...

Im Kammermusikbereich Schuberts Spätwerk, das Streichquintett C-Dur.

Was ich mir für die KMG mehr/ noch anderes wünsche ...

Mehr Mitglieder und ein noch lebendigeres Vereinsleben, das Kammermusikbegeisterte zusammenbringt.

Die größte Herausforderung für unseren Verein ist ...

Mehr Publikum zu generieren, das sich für diese wunderbare Musikgattung interessiert und die Konzerte besucht, auch in der jüngeren Generation.

Sonderveranstaltungen 2023

Wir werden die im letzten Jahr begonnene Reihe der Sonderveranstaltungen im Alten Magazin fortsetzen, die einen stärker regional ausgerichteten Schwerpunkt markiert.

Da beide Veranstaltungen sehr gut besucht waren und eine erfreuliche Resonanz fanden, soll es in diesem Jahr weitergehen, zumal das Alte Magazin und das Klecks-Theater uns dazu eine exzellente Veranstaltungsstätte bieten.

Bitte merken Sie sich dazu folgende Termine vor:

- Sonntag, **4. Juni 2023**, 17:00 Uhr: Ein musikalischer Alfred Koerppen Abend - in dankbarer Erinnerung an einen großen zeitgenössischen Komponisten dieser Stadt
- Sonntag, **3. September 2023**, 17:00 Uhr: Volker Hagedorn liest aus seinem neuen Buch „Flammen“. Dies umrahmt durch ein passendes musikalisches Programm zwischen Debussy, Schönberg und Ethel Smythe.

Weitere Informationen folgen im nächsten Newsletter.

Konzerte

Rückblicke

- Nils Mönkemeyer/ William Youn: Geniales Zusammenspiel (17. Jan 2023)

Bezaubernde Klänge, welche die Zuhörer/-innen in ihren Bann schlagen und von Beginn an fesseln. Zum Abschluss begeisterte Ovationen, die beide Musiker nicht unberührt lassen. Es ist für sie ein Konzert in vertrauter Umgebung, denn beide haben in Hannover studiert, wo alles seinen Anfang nahm.

Kurzum: Sie fühlen sich von Beginn an pudelwohl. Über Robert Schumann geht es weiter zu Rebecca Clarke. Sie ist eine der „verschollenen“ Komponistinnen aus dem beginnenden 20. Jahrhundert, denen zu Lebzeiten die Anerkennung fehlte, die um diese kämpfen mussten und leider oft scheiterten.



Man spürt das großartige, enge und höchst einfühlsame Zusammenspiel der beiden Interpreten, gegenüber dem Werk wie auch miteinander.

Zwei Musiker, die sich in und mit der Musik gefunden haben, sich in überzeugender Stimmigkeit ergänzen.

Die einführenden Worte von Nils Mönkemeyer

zur FAE-Sonate leiten bestens in das spannende Gemeinschaftswerk von Dietrich, Schumann und Brahms über. So erklärt sich das Werk fast von selbst, spätestens nach der intensiven Darbietung, mit Klängen, die die vorausgehenden Worte bestens interpretieren.

Die Klaviersonate von Franz Schubert, mit der William Youn den zweiten Teil des Konzerts einläutet, beweist, dass hier einer steht, der seinen Weg erfolgreich gehen wird. Es macht einfach Freude, seinem gefühlvollen und sicheren Anschlag zu lauschen, der Art und Weise, wie er in die Musik hineinhört und sie dann für sich und andere interpretiert.

Und dann der Ausflug in „sphärische Klangwelten“ - Morton Feldman überzeugt auch die Skeptiker der zeitgenössischen Musik wie mich, nicht zuletzt durch die Performance des Duos auf der Bühne. Nach dem Schließen der Augen und Konzentration auf die Klänge beginnt eine bewegende Reise durch ein unbekanntes Universum.

Ralf Liedtke

- Samuel Hasselhorn/ Helmut Deutsch: Eine Sternstunde (11. Feb 2023)

Der perfekte Liederabend: Die Orangerie fast ausverkauft und gefüllt wie lange nicht mehr. Vorab ein einführendes, von Prof. Jan Philip Schulze lebendig moderiertes Gespräch mit den beiden Künstlern, das zudem interessante Informationen vermittelte.



Zum Abschluss ein restlos begeistertes Publikum. Diese „Winterreise“ hat alle in den Bann geschlagen.

Durchgehender Tenor: Die beste „Winterreise“, die viele bisher an diesem seltenen Abend erlebt hatten, einfach beeindruckend und tiefe Spuren hinterlassend.

Stefan Arndt schreibt dazu in der HAZ:

„Der österreichische Pianist Helmut Deutsch ist 77 Jahre alt und hat sich fast sein ganzes Leben mit dem Lied beschäftigt.

Seit mehr als einem halben Jahrhundert ist er Mentor und Partner der jeweils herausragenden Sängerinnen und Sänger ihrer Generation.(...) Hasselhorn ist 1990 in Göttingen geboren und sein Abschluss an der hannoverschen Musikhochschule liegt kurz genug zurück, damit er in der bestens besuchten Orangerie noch als lokale musikalische Größe gilt. (...).

In Herrenhausen ist nun zu erleben, was ihn zu einem überragenden Liedsänger macht: Der Bariton schöpft alle Ausdruckskraft aus der Melodie. Anders als viele seiner Kollegen vermeidet er jegliche Art der Deklamation: Hasselhorn rezitiert die Gedichte von Wilhelm Müller, die dem Zyklus zugrunde liegen, nicht auf verschiedenen Tonhöhen - er singt sie wirklich. Dabei verbindet er weite Linien, ein wunderbares Legato und saubere Übergänge zwischen den Stimmlagen mit exzellenter Textverständlichkeit. (...)

In der Zusammenarbeit mit Deutsch scheint der Sänger diese Tugenden noch einmal konzentriert zu haben. Es ist, als habe seine Interpretation alles Überflüssige abgeworfen. Es gibt keine Schweller, keine Ausrufe, keine Zischlaute und kein Flüstern, die verdeutlichen sollen, was ohnehin offensichtlich ist. Hasselhorn bleibt einfach und schlicht, selbst wenn es kompliziert wird. (...)

Am Bösendorfer-Flügel gibt der Pianist mit matt schimmernden Bronzeklang diese Richtung vor. In seinem Spiel scheint Deutsch die immense Erfahrung mit dem Repertoire zu bündeln. Alle Eitelkeit ist abgeworfen, der höchste Ehrgeiz aber nicht: Der Begleiter fordert den Sänger mit seiner extremen Ausdrucksverdichtung fast mehr, als dass er ihn unterstützt. Hasselhorn ist an dieser Herausforderung gewachsen. Schuberts Klangsprache erscheint hier so abgründig und beredt wie selten.“

Auszüge: Stefan Arndt, HAZ, 12.2.2023

Nächstes Konzert

- Barbican Quartett - ARD-Preisträger 2022, 9. März 2023, Orangerie

Ein vielfältiges Programm mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart („Veilchen Quartett“), Leoš Janáček („Intime Briefe“), Dobrinka Tabakova und Robert Schumann erwartet Sie als nächster musikalischer Leckerbissen im Konzert Anfang März.

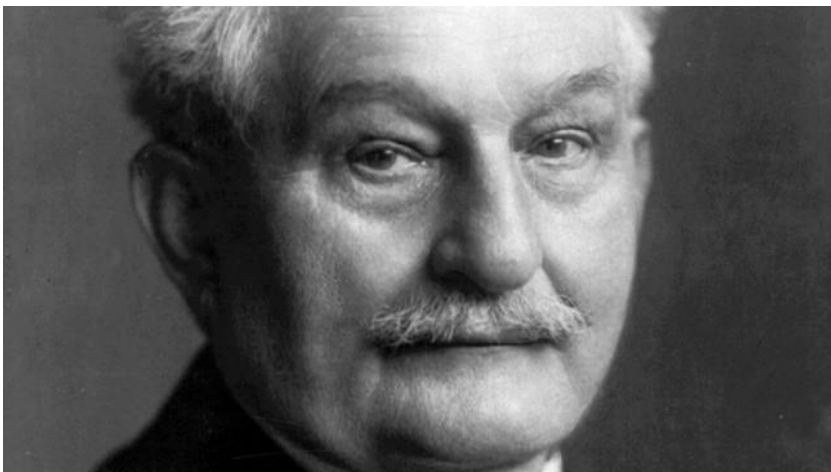
Das Barbican Quartett als ARD-Preisträger 2022 gehört aktuell zu den vielversprechenden Nachwuchsquartetten. Lassen Sie sich überraschen und unterstützen Sie durch ihren Besuch diese großartigen Nachwuchskünstler/-innen!

Mehr zu Leoš Janáček „Intimen Briefen“ und der Auftragskomposition von Dobrinka Tabakova finden Sie unter Wissenswertes.

Wissenswertes

Leoš Janáček: Streichquartett Nr. 2 „Intime Briefe“

Leoš Janáček komponierte neben Orchester- und Chorwerken, Liedern und Opern auch Kammermusik. Darunter finden sich jedoch nur zwei Streichquartette, die er im hohen Alter komponierte. Zu diesem Zeitpunkt war Janáčeks Ehe bereits zerrüttet. 1917 (mit über 60 Jahren) hatte er die deutlich jüngere Kamila Stösslová kennengelernt, die von da an in seinen Werken präsent war.



Janáček selbst schrieb dazu: „In meinen Kompositionen, dort, wo reines Gefühl, Aufrichtigkeit, eifernde Wahrheit wärmen, dort bist du, von dir stammen meine zärtlichen Melodien.“

In seinem 2. Streichquartett sind die Gefühle für die junge Frau allgegenwärtig, es gilt als das wohl eindeutigste musikalische Liebesbekenntnis des Komponisten. Der Janáček-Biograph Jaroslav Vogel

bezeichnete das Streichquartett als „ein Werk, das an Intensität und Leidenschaft kaum ein Gegenstück in der Kammermusik hat, obwohl es von einem 74-jährigen Komponisten in seinem letzten Lebensjahr geschrieben wurde.“

In Briefen an Kamila nannte Janáček es „unser Quartett“ und schrieb ihr im Februar 1928: „Jetzt habe ich begonnen, etwas Schönes zu schreiben. Es soll ‚Liebesbriefe‘ heißen. Ich glaube, es wird reizend klingen. Wir hatten ja genug Erlebnisse! Die werden wie kleine Feuer in meiner Seele sein und in ihr die schönsten Melodien entfachen.“ Der ursprünglich geplante Titel „Liebesbriefe“ wurde von Janáček zwar wieder verworfen und durch „Intime Briefe“ ersetzt.

Jedoch kann man die vier Sätze seines 2. Streichquartetts ganz wörtlich als vier Liebesbriefe lesen: Sie erzählen von der ersten Begegnung, von sommerlichen Erlebnissen, es werden Bilder und Seelenzustände von verschiedenen Stadien einer Liebesbeziehung gemalt. Janáček skizzierte in Briefen an Kamila den Inhalt der vier Sätze mit den folgenden Worten:

- „Unser Leben wird darin sein. Meine Eindrücke, als ich Dich zum ersten Mal sah.“
- „Heute habe ich mein zärtlichstes Verlangen in Tönen geschrieben. Ich ringe mit ihm, es bleibt Sieger. Genau wie Du bist, von Tränen in Lachen wechselnd, so klingt es.“
- „Heute beendete ich die Nummer, in der die Erde bebte. Es wird der beste Satz sein. Wie hätte ich nicht beglückt sein können, als ich fühlte, daß die Erde vor Freude unter mir bebte?“
- „Wie die Angst um Dein Wohlergehen. Jedoch klingt er schließlich nicht nach Angst, sondern nach Sehnsucht und ihrer Erfüllung.“

Dobrinka Tabakova (*1980): „Ear of Grain“ (2022)

Dobrinka Tabakova wurde in der bulgarischen Stadt Plovdiv geboren. Als sie elf Jahre alt war, übersiedelte sie mit ihrer Familie in das Vereinigte Königreich. Seitdem lebt Tabakova in London, studierte an der Royal Academy of Music, machte ihren Abschluss an der Guildhall School of Music & Drama und promovierte am King's College London. Ihre Musik wird regelmäßig auf internationalen Festivals aufgeführt, sie gilt als herausragende Persönlichkeit der zeitgenössischen Musik.



Der Musiker Tobias Fischer beschreibt Tabakovas Musik mit den folgenden Worten:

„The term ‚avantgarde‘ is changing and Dobrinka is one of those lending it a new meaning. Her credo consists of a simple basic idea: That something new can always be found, even in the most familiar places. Her music, therefore, sets out to explore this zone of familiarity and the unknown, never drawing any borders.“

Tabakovas umfangreiches Œuvre umfasst neben Chormusik und vielen Orchesterwerken auch Kammermusik: In früheren Werken wie Modetudes von 1998 stellte sie dabei häufig das Klavier in den Mittelpunkt. Sie komponierte aber auch ein Streichtrio und vier Streichquartette: On a bench in the shade (2004), Organum light (2014), Highland Pastorale (2019) und The smile of the flamboyant wings (2019).

Tabakovas fünftes Streichquartett Ear of Grain aus diesem Jahr ist ein Auftragswerk, das die bulgarische Komponistin für den ARD-Musikwettbewerb komponiert hat. Das sehr meditative Stück macht auf ein Thema aufmerksam, das aktueller nicht sein könnte - den Respekt vor der Natur.

Der Titel spielt auf das kurze Grimm'sche Märchen Die Kornähre an: Es erzählt davon, wie Gott den Menschen das volltragende Getreide wegnahm, als er sah, wie schlecht und unachtsam sie damit umgingen. Tabakovas Komposition ist aber auch inspiriert vom gleichnamigen Bild des spanisch-katalanischen Malers Joan Miró aus dem Jahr 1923, ein Stilleben von neusachlicher Kühle. In wechselnden Harmonien und Farben äußert sich die Dramatik in Ear of Grain.

Zu Beginn hören wir achttimmig-dissonante Akkorde, gefolgt von virtuosen Unisono-Läufen. Später spielen die beiden Geigen darauf aufbauende Tremoli in höchster Lage, für die Tabakova die Vortragsanweisungen „starry“ (sternenhell) und „glittering“ (glitzernd) vorsah. Hier kann man sich ein schimmerndes Getreidefeld und den dunkler werdenden Himmel bildlich vorstellen.

Die Komponistin schreibt am Ende des Vorworts ihrer Partitur: „Einige der Akkord-Cluster und das chromatische Material sind abgeleitet aus imaginären vertikalen oder horizontalen Spiegelachsen, die kornähnliche Akkorde und chromatische Linien erzeugen, die inspiriert sind von der Struktur eines Korns.“

Wie werde ich Mitglied?

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen und fördern Sie die internationale Kammermusikszene in Hannover.

Wir lieben Kammermusik! Mit Offenheit für Neues und Sinn für Tradition fördern wir als Verein Konzerte von exzellenter Qualität mit herausragenden Künstlern/innen. Die Förderung junger Solisten/Solistinnen und Ensembles liegt uns dabei besonders am Herzen.

Sie können bereits für einen Jahresbeitrag in Höhe von 60 Euro Mitglied der Kammermusik-Gemeinde werden. Sehr gern begrüßen wir Sie auch als Förderer (120 Euro) oder Sponsor (250 Euro) in unserem Kreis.

Schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten oder rufen Sie an, wenn Sie Fragen haben. Auf unserer Website finden Sie ein Beitrittsformular, das Sie uns postalisch oder digital zukommen lassen können.

Kartenwünsche

Konzertkarten erwerben Sie in der Vorverkaufskasse im Künstlerhaus, Sophienstr.2, Hannover (Telefon: 0511 168 358 42, E-Mail: vorverkauf@Vvk-kuenstlerhaus.info), über Eventim oder an der Abendkasse vor dem Konzert.

Feedback

Mit unserem neugestalteten Newsletter haben wir Neuland betreten. Deshalb erfreut uns jede Rückmeldung, ob positiv wie kritisch. Kommentare wie Beiträge sind jederzeit erwünscht.

Kontakt

Ralf Liedtke (Geschäftsführer)

Kammermusik-Gemeinde e.V.

Königstraße 36

Fon 0511 32 35 81

info@kammermusik-hannover.de

www.kammermusik-hannover.de

